

SITUATION DER WILDKATZE IN DEN NACHBARLÄNDERN

Früher war die Europäische Wildkatze im kontinentalen Europa weit verbreitet. Heute kann man sie nur in zersplitterten Restpopulationen antreffen. Sie gilt EU-weit als eine „streng zu schützende Art“.

Die derzeitigen europäischen Hauptverbreitungsgebiete liegen im östlichen Mitteleuropa, Südosteuropa, der Iberischen Halbinsel, in Schottland, Italien, im Osten Frankreichs und in Teilen Deutschlands.

IN DER SCHWEIZ ist die Wildkatze in weiten Teilen des Kantons Jura und in angrenzenden Gebieten der Kantone Basel-Landschaft, Solothurn und Bern verbreitet. Ein zweites, kleineres Vorkommen liegt in den Wäldern des Jura-Südhangs im Kanton Waadt. Die schweizerische Population wird derzeit auf 159 – 930 Tiere geschätzt. Da erst ein kleiner Teil des potenziellen Lebensraumes im Jura besiedelt ist und innerhalb dieses Gebietes auch wenige Ausbreitungshindernisse vorhanden sind, ist auch ohne besondere Schutz- und Fördermaßnahmen eine weitere Ausbreitung zu erwarten.

IN DEUTSCHLAND überlebte die Wildkatze trotz Verfolgung in Rückzugsgebieten. Sie kommt v. a. in der Mitte und im Südwesten des Landes in den Mittelgebirgsregionen vor: Eifel, Hunsrück, Pfälzer Wald und Taunus (Saarland, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen) mit Anschluss an die Bestände in Ostfrankreich und Belgien. Weitere Vorkommen bestehen im Harz, Teilen des Leine-Weserberglandes, Waldhessens und den Waldgebieten Nordthüringens bis zum Hainich. In Bayern war die Wildkatze ausgestorben, weshalb bis 2009 ein Wiederansiedlungsprojekt mit Schwerpunkt Spessart lief. Ab 1984 wurden mehr als 500 Tiere im bayerischen Wald, Steigerwald, Spessart und den Hassbergen ausgewildert. Die Bestände Deutschlands erholen sich langsam und werden derzeit auf 5.000–7.000 Tiere geschätzt.

DIE SITUATION IN TSSCHECHIEN ist weitgehend unbekannt. Im Nationalpark Podyjí, der an jenen im Thayatal angrenzt, wurde 2011 und 2014 je ein Lockstockmonitoring samt Fotofallen durchgeführt. Dabei konnten allerdings nur Hauskatzen nachgewiesen werden. Ein 2012 von der staatlichen Agentur für Natur- und Landschaftsschutz (AOPK) beauftragtes Monitoring hat bisher noch keine Nachweise erbracht. Allerdings wurde im Jahr 2011 zufällig eine Wildkatze im Šumava National-

park (Böhmerwald) fotografiert, eine weitere 2013 in den Beskiden, im Osten des Landes. Jüngst wurde ein totes Tier auf einem der Vulkanberge in Westböhmen (Doupovské hory) gefunden.

IN DER SLOWAKEI ist die Wildkatze außer in den Tallagen fast überall heimisch, und es existieren autochthone Bestände. Im Jahr 2000 wurde die Population auf 1.000–1.500 Individuen geschätzt. Derzeit geht man von einem stabilen bis leicht rückläufigen Bestand aus.

DIE POPULATIONEN UNGARNS teilen sich in drei Hauptbereiche auf. Einerseits die großen und stabilen Bestände in den transdanubischen und nördlichen Mittelgebirgen, andererseits jene Populationen in den Auwäldern der großen Ebene und jene entlang der Drau. Einige ungesicherte Vorkommen gibt es in den Hügellagen der Landkreise Somogy und Zala. Der Bestand nimmt leicht, aber kontinuierlich ab.

DIE POPULATION IN SLOWENIEN wird von Experten als stabil eingeschätzt – sie liegt bei 1.000 – 2.000 Tieren. Wildkatzen kommen überall außer in den Alpen vor. Hauptverbreitungsgebiet ist die Dinarische Region mit ihren weiten Laubwäldern und dem Karst. Der derzeitige Ausbau einiger Autobahnstrecken könnte eine Bedrohung für die Population bedeuten.

DIE ITALIENISCHE WILDKATZENPOPULATION schwankt zwischen 750 und 1.000 Individuen und verteilt sich auf den Apennin, Nordostitalien, Sizilien u. a. Gebiete: In Norditalien sind Wildkatzen zahlen- und gebietsmäßig selten vertreten, während sie in Friaul-Julisch-Venetien und im Hinterland von Triest weiter verbreitet sind. In Ligurien kommen sie in einem Teil des gebirgigen Raumes der Provinz Imperia vor. In Piemont sind sie auf die höher gelegenen Gebiete der Provinz Novara (Val d’Ossola) beschränkt. In der Toskana ist das Verbreitungsgebiet kontinuierlich. Nach Süden hin werden die Wildkatzenpopulationen größer und stabiler. So ist fast das gesamte Bergland der Basilicata und Kalabriens besiedelt. Auf Sardinien hingegen ist die Afrikanische Falbkatz verbreitet.

*Text:
Mag. Sarah
Friembichler,
MSc*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014_3](#)

Autor(en)/Author(s): Friembichler Sarah

Artikel/Article: [Situation der Wildkatze in den Nachbarländern 27](#)